

Jahresbericht der Präsidentin 2025



Als weite Teile von Bern am Samstag, 18. Oktober im Nebel versanken, wurde im Grön unter prächtiger Herbstsonne das Grön für den Winter vorbereitet. Auch in diesem Jahr wurde weiter am Grön gebaut. Der alte Platzgerplatz wurde von der Brändlibar erneuert und hat nun sogar eine Abdeckung. Auch das schwäre Eisentöri zur Kuhweide wurde leichter gemacht. Unsere Finger sind nun sicherer. Vielen Dank unserem Bauchchef Beat für seine Büetz und Sorge für das Grön. Und danke Brändlibar für euren unermüdlichen Einsatz.

Nach den intensiven Renovationen 2024 (Fenster, Fensterrahmen und Fensterläden) mit zusätzlichen Arbeitstagen, konnten wir es in diesem Jahr etwas ruhiger nehmen. Wir hatten zwei schöne Arbeitstage mit vielen Beteiligten und auch Zeit zum Anstossen und Geniessen.

Das Grön wird immer schöner und benutzerfreundlicher. Das Putzen geht so auch schneller von der Hand. Das war nicht immer so. Nun sind es 10 Jahre her, seit Kim und Luca 2015 die Initiative ergriffen und eine Projektgruppe zusammenstellten, mit dem Ziel, frischen Wind in das Grön zu bringen. Ich erinnere an den Beitrag in der Könizer Zeitung vom Januar 2015. Und alle

liessen sich davon anstecken. Heute ist das Haus heller, farbiger, gepflegter und praktischer. Das zeigt sich auch in der Vermietungsbilanz. Das Grön hat treue und immer auch wieder neue Gäste, die Freude haben am gut eingerichteten Haus. Danke Sonja, hast du die Vermietungen immer im Blick.

Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle allen, die sich Jahr für Jahr für das Berghaus Grön einsetzen: Im Vorstand, als wertvolle Helfende und treue Unterstützer und Unterstützerinnen. Wir freuen uns über diesen schönen gemeinsamen Ort.

Herzlichen Dank auf weitere schöne Jahre im Grön!

Die Präsidentin: Rosmarie Zysset



Berghaus Grön – das Schöne ist ganz nah

Das vergessene Fleckchen unberührter Natur

REGION GANTRISCH – Viel Umschwung, Bäume und Berge direkt vor der Haustüre: Das Berghaus Grön eignet sich Sommer wie Winter insbesondere für Gruppenaufenthalte in der Natur. Leider gerät das «Grön» aber zunehmend in Vergessenheit. Zwei junge Männer wollen das nun ändern...

Das Berghaus «Grön» liegt im Naturpark Gantrisch auf gut 1'500 m ü.M an idyllischer Lage: Am Südhang der Schüpflenfluh, wo sich ein imposanter Blick auf die gesamte Gantrischkette bietet. Rund ums Haus hat es Wald und Wiesen, wo es sich ungestört herumtoben lässt. Im Sommer bietet die Hütte einen idealen Startpunkt für zahlreiche Wanderungen. Mit der nahe gelegenen Loipe des Langlaufzentrums Gantrisch eignet sich das «Grön» aber auch für einen Aufenthalt im Winter. Langlauf-Ausrüstung und Schneeschuhe können im Gurnigel-Berghaus gemietet werden. Romantikern empfiehlt sich nachts ein Blick in den Himmel. Dieser wird wohl insbesondere Städter verzaubern, denn dank der Abgeschlossenheit von jeglichen Lichtquellen funkeln die Sterne wie Juwelen.

Zu bequem geworden?

Der Vorteile nicht genug: Erwachsene zahlen in einer Gruppe ab zehn Personen 15 Franken pro Nacht. Dennoch scheint die preiswerte Unterkunft nicht mehr gefragt zu sein: Als diese 1948 eingeweiht wurde, hätten 200 Personen teilgenommen, erinnert sich Heinz Muhmenthaler von der Hüttengemeinschaft Köniz an die Erzählungen seines Vaters. Heute kämpft der Verein mit Überalterung, Mitgliederschwund und sinkenden Übernachtungen. Das Durchschnittsalter der rund 40



Sie wollen das «Grön» wiederbeleben: Heinz und Kim Muhmenthaler sowie dessen Cousin Luca Oberli (v.l.).

Fotos: YM / zvg

Mitglieder liegt bei über 65 Jahren. «Die Leute sind wohl bequemer geworden», vermutet Heinz Muhmenthaler. «Oder es ist mittlerweile zu wenig bekannt, dass die Unterkunft gemietet werden kann.»

Frischer Wind

Dies soll sich nun ändern: Gemeinsam mit anderen Vereinsmitgliedern haben der 18-jährige Kim Muhmenthaler aus Zimmerwald und sein 17-jähriger Cousin Luca Oberli aus Belp eine Projektgruppe gegründet. «Wir möchten die Unterkunft wieder vermehrt ins Bewusstsein der Leute rufen, aber auch junge Leute animieren, sich der Hüttengemeinschaft anzuschliessen», erklären sie.

Nebst Mund-zu-Mund-Propaganda soll demnächst ein Plakat bei der Loipe auf die Unterkunft aufmerksam machen, zudem wird derzeit die Homepage überarbeitet. «Das Berghaus gibt es seit über 65 Jahren. In dieser Zeit wurde es tadellos in Stand gehalten», anerkennen die jungen Männer das Engagement der langjährigen Mitglieder.

Als Kind und später als Familienvater von Kim verbrachte Heinz Muhmenthaler zahlreiche Ferien im «Grön». Er erinnert sich an viele schöne Erlebnisse: «Einmal kämpften wir uns mit Schneeschuhen durch den Tiefschnee. Es war sehr kalt und schneite in alle Richtungen», erzählt er. Lediglich die Stirnlampen warfen ein Licht in die sonst stockdunkle Umgebung. Umso mehr hätten sie dann die Wärme und das Licht in der Hütte genossen, betont er.

Auch Kim und Luca kennen den Ort seit Kindheit an. Heute noch nutzen sie die Hütte oft, in der Abgeschlossenheit lasse es sich z.B. wunderbar feiern, störe doch die laute Musik niemanden. «Das «Grön» eignet sich für Gruppen, die eine stadtnahe, preiswerte Unterkunft suchen», sind sich die drei einig. «Die Hütte ist zudem der ideale Ort für alle, die eine Auszeit vom Alltag suchen.» Keinen Fernseher, dafür aber viel Natur und der leuchtende Sternenhimmel. Die Bedingungen sind zweifellos da, um zu entschleunigen. Jetzt muss das Angebot nur noch genutzt werden...

Yvonne Mühlematter

Hüttengemeinschaft Grön

YM. Die Hüttengemeinschaft Köniz wurde 1946 von Mitgliedern des Satus Köniz und der Naturfreunde Köniz gegründet mit dem Ziel, auf dem Gurnigel ein Naturfreundehaus zu bauen. An vier Arbeitstagen pro Jahr treffen sich die Mitglieder, um Unterhaltsarbeiten am «Grön» durchzuführen und Holz für den Winter bereitzustellen.

Unterkunft Grön

Im «Grön» hat es sieben Schlafräume mit vier bis sechs Schlafplätzen und ein Massenlager für acht bis zwölf Personen. Im Sommer ist die Hütte über Schwarzenburg oder Riggisberg erreichbar. Parkplätze befinden sich oberhalb des «Gröns», rund fünf Fussminuten entfernt. Im Winterhalbjahr wird die Strasse oberhalb des «Gröns» zur Langlaufloipe. Parkplätze gibt es bei der Gurnigel Wasserscheide oder in der Kurve (Start Loipe aus Richtung Schwefelbergbad). Die Distanz zum «Grön» beträgt etwa zwei Kilometer. Ein Postauto fährt ebenfalls bis Gurnigel Wasserscheide.
Mehr Infos: www.groen.ch
Vermietung: Sonja Pfister
 Tel. 031 731 26 46
Mitgliedschaft:
info.klingroen@gmail.com